

Der SV Baiersbronn macht einfach das Beste aus der Natur

Mit dem Pilotprojekt „Friluftsliv“ wirbt der Verein aus dem Schwarzwald mit kreativen Idee für Sport im Einklang mit der Natur

Mit dem Slogan „Mehr Schwarzwald gibt's nirgends!“ wirbt die Gemeinde Baiersbronn selbstbewusst auf ihrer Homepage. Und tatsächlich, wo auch immer man in der 15.000-Einwohner*innen-Ortschaft hinschaut, sieht man Wald, Wiesen, Täler, Bäche, Tiere. Und mittendrin in dieser idyllischen Gemeinde ist der Sportverein Baiersbronn beheimatet – die große Ruhesteinschanze, das Trainingsgelände des Vereins, liegt mitten im Nationalpark. Trotz der vielen Bäume haben die SVB-Verantwortlichen den sprichwörtlichen Wald und seine Naturschätze stets im Blick; das verdeutlicht die Teilnahme des Vereins am EU-geförderten DOSB-Projekt SPORT-OUT „Sportvereine draußen stark machen – Gesunde Sportangebote nachhaltig in der Natur gestalten“. Als einer von fünf Vereinen aus Deutschland erhält der SV Baiersbronn seit Beginn des Jahres eine finanzielle Förderung seines Pilotprojekts „Friluftsliv: Nordic Sports & Lifestyle“. Zwölf Monate lang entwickeln und erproben die Sportvereine dabei gesundheitsorientierte und innovative Sportangebote im Freien. Dabei wollen sie mit „ihren kreativen Ideen und Maßnahmen nicht nur alternative Möglichkeiten des gemeinsamen Sporttreibens im öffentlichen Raum und im Sportraum Natur aufzeigen, sondern auch zeigen, dass Sport im Einklang mit der Natur auch einen Beitrag zum Naturbewusstsein der Bevölkerung und gleichzeitig einen Mehrwert für deren Gesundheit leisten kann“, heißt es im DOSB-Infotext.

Konzept „Friluftsliv“ stammt aus Skandinavien

Im Fall SV Baiersbronn heißt das, das nordische Konzept des „Friluftsliv“ – also umweltbewusst in der Natur körperlich aktiv zu sein, unabhängig von Alter, Fitness, Jahreszeit und Wettervorhersage – im Verein umzusetzen. Konkret sieht das Projekt vor, die Wintersportstätten ganzjährig als Natursportplätze zu nutzen. „Aufgrund von immer kürzeren, schneearmen Wintern und stetig steigenden Energie- und Reparaturkosten hat unsere Ski-Abteilung



Bewegungsparcours an der Ruhestein-Schanze.

Fotos: SV Baiersbronn

schon 2021 damit angefangen zu überlegen, wie man vor allem unsere Schanzanlagen ganzjährig nutzen kann“, erklärt Katrin Adler, die beim SVB für die Betreuung des Pilotprojekts zuständig ist, die Beweggründe, die letztlich zur Bewerbung für das Projekt geführt hatten. Der Haken an der Geschichte: „Um die Anlagen intensiver bespielen zu können, brauchten wir zunächst gute Ideen, um mehr Kinder, Jugendliche und Erwachsene für Bewegung und Sporttreiben in der Natur zu begeistern“, sagt Adler mit Blick auf den bis dato kleinen breitensportlichen Angebotsbereich der Ski-Abteilung.

Verein will Kinder für Naturthemen begeistern

Um dafür Mitglieder zu gewinnen, hat der Verein in den letzten Monaten einige Maßnahmen ins Leben gerufen. Ob Trailrun – das Laufen auf kleinen Waldwegen über Wurzeln, Stöcke und Steine – oder Inlineskating, Rad- und Laufradfahren, Inline-/Eis-/Unihockey, Orientierungslauf, Slacklines, Angeln, Skispringen oder Skilanglaufen: Gerade für Kinder ist das Angebot an verschiedensten Outdoor-Bewegungsformen groß. Für die Natursportplätze wird überdies ein Bewegungsparcours aus dem Skitty-Konzept des Deutschen Skiverbandes für alle Jahreszeiten modifiziert. Um Heranwachsende zwischen zwei und zehn Jahren sowie deren Familien für Bewegung

und Natur zu begeistern, hat sich der Verein zudem etwas ganz Besonderes ausgedacht. So wurden auf die Berggipfel rings um Baiersbronn sogenannte Gipfeldosen gebracht, aus denen sich die Kinder zur Belohnung für das Kraxeln auf die Höhen eine Überraschung herausnehmen können. In einigen Schutzhütten finden sich neuerdings Kinder-Bücherkisten mit Literatur über Natur und Tiere, um die Jüngsten für diese Themen zu sensibilisieren. Obendrein strebt der SVB Kooperationen mit anderen Vereinen, Kitas, Schulen und Stakeholdern aus der Umgebung an, die sich ebenfalls für die Themen Bewegung, Gesundheit und Natur erwärmen können. Das Resultat all dieser Maßnahmen kann sich sehen lassen: 15 neue Mitglieder hat der Verein seit März schon dazugewonnen. „Das Projekt ist gut angelaufen. Es ist eine wirklich tolle Sache, dass wir all das im Rahmen des SPORTOUT-Projekts des DOSB ausprobieren und schauen können, ob es funktioniert. Unsere Erfahrungen werden anschließend anderen Vereinen zur Verfügung gestellt“, freut sich Katrin Adler.

Sebastian Klaus



Gipfeldose am Fliegerbänkle.